

Mai/Juni

Fiona Blum: „Liebe auf drei Pfoten“ - Roman

Piper 2015

12,99 €

Liebe Leserin, lieber Leser, dieses Buch ist weder unglaublich witzig noch atemberaubend spannend – aber es ist schön! Die Lektüre dieses kleinen Romans lässt uns wieder an das Gute und die Menschenliebe glauben und den Hass und die Menschenverachtung vergessen, mit denen wir tagtäglich nicht nur in den Medien konfrontiert werden.

Die Geschichte spielt in Italien, genauer gesagt in Rom, und wer schon einmal dort gewesen ist, wird sich wiederfinden am Campo de´ Fiori und in den engen Gassen Trasteveres. Diejenigen unter Ihnen, die Rom noch nicht kennen, werden sofort mit dem Gedanken spielen, in Kürze eine Reise zu buchen – wenn auch nicht unbedingt im Hochsommer, wenn in der Mittagszeit der „Mittagsdämon“ erwacht und sich in der schwülen Hitze „das Gehirn anfühlt wie gekochte Calamari“. Abends aber sitzt man unter dem leuchtenden Himmel bei Rotwein und köstlicher Pasta zusammen, hat keine Lust, jeweils wieder schlafen zu gehen, sondern zu tanzen, zu lachen und zu lieben, und versteht, dass „Sommer keine Jahreszeit ist, sondern ein Gefühl“. Man wünscht sich auf der Stelle, dieses Gefühl teilen zu können!

Die Hauptperson dieser kleinen Erzählung heißt Federica, ist 27 Jahre alt und studierte Literaturwissenschaftlerin ohne entsprechenden Job. Sie stammt aus einem kleinen Dorf in der Nähe Roms, in dem sie mit ihrer hellen Haut und den hellblonden lockigen Haaren, „dünn und leicht wie Spinnweben“, immer als Außenseiterin galt. „Federica mochte Steine lieber als Menschen“, sie ist schüchtern und menschen-scheu, noch lieber als Steine sind ihr aber Bücher, in deren Welt sie sich verliert und sie träumen lässt – von einer eigenen Bücherei. (Und Sie können mir glauben, damit hatte mich die Geschichte völlig in seinen Bann gezogen!) Ihr Traum ist es, eine kleine, verstaubte Bücherei in einer heruntergekommenen Gegend wieder zum Leben zu erwecken und mit fantastischen Geschichten die Menschen dort glücklich zu machen.

Ob es nun ihr Nachbar ist, der Spaßvogel Gallo, ihr Chef in der Poststelle, der auf Grund seiner Schwärmerei für Eros Ramazotti nur Eros genannt wird und die voluminöse Simoentta anschmachtet, ob es Martino ist, der sein Geld damit verdient, sich

als römischer Legionär fotografieren zu lassen oder Joseph mit dem Bauchladen – sie alle können etwas Glück sehr gut gebrauchen. Nicht zu vergessen Flavia, die „Katzenfrau“ mit dem großen Herzen für streunende Katzen, die eine sehr große Rolle in Federicas Leben spielen soll, indem sie ihr eine kleine, schwer verletzte Katze mit den Worten anvertraut: „Kümmere Dich!“ Und Federica kümmert sich. Zum einen um das magere, dreibeinige Tierchen, (dem dieser Roman auch seinen Titel zu verdanken hat), das einen Hauch von Abenteuer in ihren Alltag bringt und sie aus ihrer Einsamkeit herausholt. Und zum anderen allen Widerständen zum Trotz um ihre Bücherei, die zum Treffpunkt des Viertels wird (wie in Neu Wulmstorf, nur ohne Kater!)

Die Autorin diesen Buches, die eigentlich Veronika Rusch heißt und als Anwältin arbeitet, hat keinen seichten Tierroman geschrieben, wie das Titelbild befürchten lässt, sondern eine leise, überaus stimmungsvolle und menschliche Geschichte mit sehr viel Tiefgang, in der sie zeigt, dass die Realität nicht immer ein Spielverderber ist.